



Motette in der Thomaskirche

zum Deutschen Evangelischen Chorfest

Sonnabend, den 28. Juni 2014, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge a-Moll

BWV 543 für Orgel

Johann Sebastian Bach

Singet dem Herrn ein neues Lied

Motette BWV 225 für zwei vierstimmige Chöre (EA: ~1726/27)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder Zions sei'n fröhlich über ihrem Könige,
sie sollen loben seinen Namen im Reichen;
mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Psalm 149:1–3

CHORAL

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine junge Kinderlein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleichwie das Gras vom Rechen,
ein Blum und fallend Laub.
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da,
also der Mensch vergehet,
sein End das ist ihm nah.

Johann Gramann, 1530

ARIA

Gott, nimm dich ferner unser an,
denn ohne dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trüg uns unsre Hoffnung nicht,
so wirst du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
auf dich und deine Huld verläßt.

Verfasser unbekannt

Lobet den Herrn in seinen Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, halleluja!

Psalm 150:2, 6

Johannes Brahms

(* 7.5.1833, Hamburg; † 3.4.1897, Wien)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen

Motette op. 74/1 für vier- bis sechsstimmigen Chor (1879)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen?
Die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen.
Die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen.
Und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt.

Hiob 3:20-23

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Klagelieder 3:41

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehört,
und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein
Erbarmer.

Jakobus 5:11

Mit Fried und Freud ich fahr' dahin · in Gottes Willen.

Getrost ist mir mein Herz und Sinn, · sanft und stille.

Wie Gott mir verheißen hat, · der Tod ist mir Schlaf worden.

Martin Luther, 1524, nach Lukas 2:29-32

Lesung

Gemeindelied »Kommt her zu mir« EG 363

Melodie: ~ 1504; geistlich 1530, Nürnberg 1534

1. CHOR (Satz: Georg Christoph Biller, 1993)

»Kommt her zu mir«, spricht Gottes Sohn, · »all die ihr seid beschweret nun,
mit Sünden hart beladen,
ihr Jungen, Alten, Frau und Mann, · ich will euch geben, was ich han,
will heilen, euren Schaden.

3. GEMEINDE

Heut ist der Mensch schön, jung und rank, sieh, mor-gen
ist er schwach und krank, bald muß er auch gar ster -
ben; gleich-wie die Blu - men auf dem Feld al - so wird
die - se schö-ne Welt in ei-nem Nu ver-der - - - ben.

6. CHOR

Höret und merkt, ihr lieben Leut, · die ihr jetzt Gott ergeben seid:
laßt euch die Müh nicht reuen,
halt' fest am heiligen Gotteswort, · das ist eu'r Trost und höchster Hort,
Gott wird euch schon erfreuen.

7. GEMEINDE

Und was der ewig gütig Gott · in seinem Wort versprochen hat,
geschworn bei seinem Namen,
das hält und gibt er g'wiß fürwahr. · Er helf uns zu der Heiligen Schar
durch Jesus Christus! Amen. *Georg Grünwald, 1530*

Ansprache

PfarrerIn Britta Taddiken

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Wer nur den lieben Gott läßt walten

Kantate BWV 93 zum 5. Sonntag nach Trinitatis (EA: 9.7.1724)

1. CHOR

Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderlich erhalten
in allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

und mit beträntem Angesicht
des Nachts zu Bette gehn?

Wir machen unser Kreuz und Leid
durch bange Traurigkeit nur größer.
Drum tut ein Christ viel besser,
er trägt sein Kreuz mit christlicher Gelassenheit.

2. RECITATIVO (BASSO)

Was helfen uns die schweren Sorgen?
Sie drücken nur das Herz
mit Zentnerpein, mit tausend Angst und Schmerz.
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Es bringt nur bittres Ungemach.
Was hilft es, daß wir alle Morgen
mit Seufzen von dem Schlaf aufstehn

3. ARIA (TENORE)

Man halte nur ein wenig stille,
wenn sich die Kreuzesstunde naht,
denn unsres Gottes Gnadenwille
verläßt uns nie mit Rat und Tat.
Gott, der die Auserwählten kennt,
Gott, der sich uns ein Vater nennt,
wird endlich allen Kummer wenden
und seinen Kindern Hilfe senden.

4. ARIA DUETTO (SOPRANO, ALTO)

Er kennt die rechten Freudesstunden,
er weiß wohl, wenn es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei,
so kömmt Gott, eh wir uns versehn,
und lasset uns viel Guts geschehn.

5. RECITATIVO (TENORE)

Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
wenn Blitz und Donner kracht
und dir ein schwüles Wetter bange macht,
daß du von Gott verlassen seist.

Gott bleibt auch in der größten Not,
ja gar bis in den Tod
mit seiner Gnade bei den Seinen.

Du darfst nicht meinen,

daß dieser Gott im Schoße sitze,
der täglich wie der reiche Mann,
in Lust und Freuden leben kann,

der sich mit stetem Glücke speist
bei lauter guten Tagen,

muß oft zuletzt,
nachdem er sich an eitler Lust ergötzt,

»Der Tod in Töpfen« sagen.

Die Folgezeit verändert viel!

Hat Petrus gleich die ganze Nacht
mit leerer Arbeit zugebracht
und nichts gefangen:

Auf Jesu Wort kann er noch einen Zug erlangen.
Drum traue nur in Armut, Kreuz und Pein
auf deines Jesu Güte
mit gläubigem Gemüte;
nach Regen gibt er Sonnenschein
und setzt jeglichem sein Ziel.

6. ARIA (SOPRANO)

Ich will auf den Herren schauen
und stets meinem Gott vertraun.

Er ist der rechte Wundermann,
der die Reichen arm und bloß
und die Armen reich und groß
nach seinem Willen machen kann.

7. CHORAL

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Die für den 5. Sonntag nach dem Trinitatisfest bestimmte Kantate »Wer nur den lieben Gott läßt walten« gehört zu Bachs sogenanntem Choralkantaten-Jahrgang und erlebte ihre erste Aufführung am 9. Juli 1724. Ihr Text basiert auf einem Kernlied des Sonntags, Georg Neumarks 1657 vorgelegter siebenstrophiger Dichtung unter dem Motto »Wie Gott es fügt, bin ich vergnügt«. In der für Bachs Choralkantaten typischen Weise wurden einige Strophen unverändert belassen, andere durch Wortumstellungen, Kürzungen sowie Interpolation freier Dichtung (mit teilweise entlegenen biblischen Bezügen) den musikalischen Anforderungen – Einbeziehung des Formenschatzes von Rezitativen und Arien – angenähert.

Bachs Komposition des gehaltvollen Textes ist sowohl geprägt durch das Festhalten an der zugehörigen, 1657 bezeugten Choralmelodie, als auch durch den oftmals freizügigen Umgang mit der Substanz – also das Anknüpfen an Traditionen der instrumentalen Choralvariation. So bildet der ausgedehnte Eingangssatz ein klassisches Beispiel für Bachs chorische Choralbearbeitung: Ein konzertierender, weitgehend selbstständiger Orchestersatz umschließt den Vortrag der Choralweise in langen Notenwerten in einer Singstimme und deren motettische und konzertierende Kontrapunktierung durch die übrigen drei Singstimmen. Die Rezitative pendeln zwischen locker deklamierendem Vortrag der frei gedichteten Textpartien und gebundener Satzweise der mit Choraltext und -melodie operierenden Passagen. Die Tenorarie »Man halte nur ein wenig stille« wendet die Melodie von c-Moll nach Es-Dur und verdeutlicht das »Stillehalten« durch eine von Pausen durchsetzte kurze Motivik. Die Sopranarie versinnbildlicht

das im Text vorgezeichnete Gottvertrauen durch ein heiter gestimmtes Konzertieren von Singstimme und obligater Oboe. Den Schlußsatz zeichnen Konzentration und harmonisch reiche Setzweise aus. Mit höchstem satztechnischen Anspruch wartet jedoch der in der Kantatenmitte befindliche Quartettsatz auf: Ein imitatorisch gearbeitetes Duett von Sopran und Alt verbindet sich mit dem Basso continuo zu einem Trio, dem eine sonore Instrumentalstimme der Violinen und Violen die Chormelodie in Tenorlage hinzufügt. Eine Orgeltranskription des Satzes fand Mitte der 1740er Jahre Eingang in die Drucksammlung der heute so genannten »Schübler-Choräle« und zeugt für Bachs Wertschätzung gerade dieser Komposition. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Gesine Adler – Sopran
Susanne Krumbiegel – Alt
Martin Petzold – Tenor
Stephan Heinemann – Baß

Thomanerchor Leipzig
Leitung: Gotthold Schwarz
Johannes Gründel, Präfekt des Thomaerchores (Wochenlied)

Gewandhausorchester Leipzig
Sebastian Breuninger – Konzertmeister
Henrik Wahlgren, Simon Sommerhalder – Oboe
Léonard Frey-Maibach – Violoncello
Rainer Hücke – Kontrabaß
Leitung: Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Vorschau: *Sonnabend, 28. Juni 2014, 19 Uhr*
Konzert – Deutsches Evangelisches Chorfest »Hier stehe ich« 27.–29. Juni 2014
Chormusik a capella mit Werken von Durufle, Mendelssohn, Becker, Parry, Pearsell
Rostocker Motettenchor · Leitung: Markus J. Langer ·
Kammerchor der Darmstädter Kantorei · Leitung: Christian Roß

2. Sonntag nach Trinitatis, 29. Juni 2014, 11 Uhr, Red-Bull-Arena Leipzig
Kirchenmusik im Festgottesdienst zum Landeskirchentag Sachsen
Thomanerchor und weitere Chöre · Leitung: T. Heidemann, R. Grössler, J. Staude

Freitag, 4. Juli 2014, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Universitätsorganist Daniel Beilschmidt ·
Leipziger Universitätschor · Leitung: UMD David Timm

Sonnabend, 5. Juli 2014, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 176 »Es ist ein trotzig und verzagt Ding«
Universitätsorganist Daniel Beilschmidt · Solisten · Orchester ·
Leipziger Universitätschor · Leitung: UMD David Timm

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.*

Chorinformationen



Nachdem der Thomanerchor auf erfolgreiche Auftritte zum Bachfest unter der Leitung von Gotthold Schwarz zurückblicken kann, eröffnete er gestern bereits die nächste Großveranstaltung. Die Thomasser gaben um 18 Uhr zum Auftakt des Landeskirchentages Sachsen mit der musikalischen Gestaltung des Eröffnungsgottesdienst auf dem Marktplatz. Anlaß des Landeskirchentages ist das 475. Jubiläum der Einführung der Reformation in Sachsen. Parallel dazu findet das Deutsche Evangelische Chorfest ebenfalls vom 27.–29. Juni 2014 statt. Am Sonntag, dem 29. Juni 2014, singt der Thomanerchor neben evangelischen Chören aus ganz Deutschland beim Abschlußgottesdienst des Landeskirchentages und des Deutschen Evangelischen Chorfestes um 12 Uhr in der Red-Bull-Arena unter der Leitung von u. a. Titus Heidemann. Die Reformationsbotschafterin Dr. Margot Käßmann und Landesbischof Jochen Bohl werden die Predigt halten. Es erklingt u. a. eine Auftragskomposition für 10.000 Sängerinnen und Sänger von Ralf Grössler. Der Gottesdienst wird live im MDR-Fernsehen übertragen.

Am Johannis-Tag (24. Juni) hat die 12. Klasse der Thomaner unter der Leitung der Präfekten Julius Sattler und Johannes Gründel das diesjährige Johannis-Singen am Bachdenkmal vor der Thomaskirche übernommen. Trotz schlechtem Wetter haben sich zahlreiche Zuhörer eingefunden.

Am 13. Juni 2014 feierte der ehemalige Lehrer, Erzieher und Direktor des Thomanerchores, Rudolf Obendorf, seinen 91. Geburtstag. Rudolf Obendorf war von 1958 bis 1976 Inspektor und von 1976 bis 1988 Direktor des Thomanerchores. Die Thomaner gratulierten ihm mit einem Ständchen im Alumnat.

Auf der letzten Wegstrecke des Chorjahres finden ab der nächsten Woche einige Instrumentalvorspiele und Überprüfungen statt. Dazu drücken wir den Thomassern die Daumen!

Am 4. Juli 2014 werden die Abitur-Zeugnisse ausgegeben und die Abiturii Oskar Didt, Kiên Dô Trung, Ansgar Führer, Johannes Gründel, Jonathan Hagel, Friedrich Hamel, Karl Knoch, Alexander Olschewski, Adrian Patzelt, Christopher Raunest, Julius Sattler und Conrad Zuber feiern am Abend zum Abiturientenball den Abschluß der Schulzeit.

Vom 11. bis 17. Juli 2014 findet die Konzertreise zum Schuljahresabschluß statt. Die Reise führt nach Schmalkalden, Frankfurt am Main, Bad Urach, Freudenstadt, Schwaigern und Schwäbisch Gmünd. Zuvor gastiert der Thomanerchor am 8. Juli 2014 im Dom St. Marien zu Wurzen (Beginn 19.30 Uhr). Unter der Leitung von Gotthold Schwarz erklingen Werke u. a. von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Carl Philipp Emanuel Bach, Volker Bräutigam, Siegfried Thiele und Max Reger. Im Rahmen des Konzertes im Heilig-Kreuz-Münster Schwäbisch Gmünd am 16. Juli 2014 wird der Preis der Europäischen Kirchenmusik durch den Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, Richard Arnold, an den Thomanerchor verliehen.

Die diesjährige sommerliche Hausmusik findet am Donnerstag, dem 10. Juli 2014, 19.30 Uhr im Probensaal statt. Die Hausmusik gewährt einen Einblick in die Ergebnisse der Instrumental- und Stimmbildung der Thomaner, was neben dem Schul-, Proben- und Konzertalltag – trotz Fußball-WM – bis zum musikalischen Vortrag erarbeitet werden kann.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Diese Motette ist ausnahmsweise nur mit einem vorab gekauften Ticket zu besuchen.